SAMSTAG
13. APRIL 2013
Volksblatt

Heute

Alle gegen Österreich

EU-Finanzministerrat berät Bankgeheimnis

Beim Finanzministertreffen in Dublin werden heute die Themen Bankgeheimnis und automatischer Dateninformationsaustausch erörtert. Dabei wird sich Österreich, das sein Bankgeheimnis verteidigen will, einer grossen Mehrheit gegenübersehen.

www.volksblatt.li

Eurozone

Industrie profitiert von Energiesektor

BRÜSSEL Die Industrie in der Eurozone kommt dank Impulsen aus der Energiebranche etwas vom Fleck. Die Unternehmen stellten im Februar 0,4 Prozent mehr her als im Vormonat. Dennoch tut sich die Industrie mit der Erholung schwer. Denn die Produktion war im Januar mit 0,6 Prozent stärker gesunken als anfangs gemeldet. Zudem sank sie im Vergleich zum Februar 2012 um 3,1 Prozent und lag damit noch immer unter dem Niveau von 2010. Für Schwung sorgten die Energiebetriebe, die ihre Produktion um 2,6 Prozent zum Vormonat hochfuhren. (sda)

Im Sinkflug

Goldpreis fällt unter 1500-Dollar-Marke

FRANKFURT Der Goldpreis ist unter die Marke von 1500 Dollar je Feinunze gefallen. Am Freitag notierte das Edelmetall bei 1493,35 Dollar. Das ist der tiefste Stand seit Juli 2011. Mit einem Minus von 4,3 Prozent verbuchte das Edelmetall zudem den grössten Tagesverlust seit mehr als einem Jahr. Im Sog des Goldes fiel der Platinpreis um 2,9 Prozent auf ein Siebeneinhalb-Monats-Tief von 1487,50 Dollar. (sda)

Produktion von eigenem Biogas im Herbst 2013

Gasversorgung Die Liechtensteinische Gasversorgung (LGV) kann auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2012 zurückblicken. Am Freitag präsentierte die LGV Zahlen und Strategie.

VON GÜNTHER MEIER

Die neue Eignerstrategie eröffnete der Liechtensteinischen Gasversorgung (LGV) die Möglichkeit, sich neue Marktfelder zu erschliessen. Mit der neuen Positionierung im Wärmegeschäft konnte sich die LGV ein weiteres Standbein aufbauen. Ausserdem begnügt sich die LGV nicht mehr mit der Verteilung der Energie im Erdgasnetz, sondern wird noch in diesem Jahr eine eigene Biogas-Produktionsanlage in Betrieb nehmen.

Absatz von Erdgas erneut gesteigert

Der Absatz von Erdgas ist im vergangenen Jahr erneut angestiegen, und mit einem Anteil von 22,5 Prozent am gesamten Energieverbrauch gehört Erdgas zu den wichtigsten Energieträgern in Liechtenstein. Alles insgesamt, erklärte Patrick Kranz, Verwaltungsratspräsident der Gasversorgung, am Freitag an einer Medienkonferenz, könne das Geschäftsjahr 2012 als erfolgreiches Jahr bezeichnet werden. Die LGV sei auch gut in das Geschäftsjahr 2013 gestartet, der Fokus werde dieses Jahr und in näherer Zukunft verstärkt auf alternative Erdgas-Heizsysteme setzen, um auch Marktanteile an neuen Technologien zu gewinnen. Weiter etablieren möchte sich die LGV auch im thermischen Markt in Liechtenstein, wofür mit dem Kauf des Schaaner Blockheizkraftwerks mit dem dazugehörenden Wärmenetz ein grosser Schritt getan werden konnte.

Reserven für Pensionskasse

Der Absatz an Erdgas erhöhte sich im Geschäftsjahr 2012 um 1,8 Prozent auf 300,4 Mio. kWh. Der Zuwachs ist vor allem auf den Ausbau des Kundennetzes zurückzuführen, das um 102 Neukunden auf 4311 Bezüger von Erdgas angestiegen ist. Der Aufwand für den Gaseinkauf ist um 0,4 Mio. Fr. angestiegen, während der Ertrag aus dem Gasverkauf um 1,0 Mio. Fr. niedriger ausfiel. Aufgrund der Preistarifrückstellungen konnte der Verkaufspreis für die Kunden stabil gehalten werden.

Die LGV biete den Kunden seit geraumer Zeit einen Erdgaspreis an, unterstrich Geschäftsleiter Dietmar Sartor an der Medienkonferenz, der unter dem Erdölpreis liege: Aktuell beträgt die Preisdifferenz zwischen Heizöl und Erdgas rund 20 Prozent.

In der Erfolgsrechnung resultierte bei Erträgen von 30,4 Millionen Franken ein Jahresgewinn von 671 000 Franken. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Gewinn reduziert, was aber weitgehend auf die Bildung von vorsorglichen Reserven für die Unterdeckung der Pensionsversicherung für das Staatspersonal zurückzuführen ist.

Seit dem Geschäftsjahr 2012 bietet die LGV den Kunden auch Biogas an, das aus der Schweiz bezogen wird. Im Angebot der umwelt- und klimafreundlichen Energie wird die Gasversorgung in Zukunft ebenfalls mitmischen: In Kooperation mit dem Abwasserzweckverband der liechtensteinischen Gemeinden wird auf dem Areal der ARA Bendern die erste Biogas-Aufbereitungsanlage gebaut, die noch dieses Jahr in Betrieb gehen soll. Der bisherige Biogas-Bezug zeigt laut Geschäftsleiter Sartor eine erfreuliche Entwicklung, denn schon 8 Prozent der Kunden würden Biogas beziehen. Mit 3500 MWh sei somit mehr als die Hälfte der Produktionsmenge, die in der künftigen Biogas-Aufbereitungsanlage erzeugt werden kann, verkauft. Die Umwelt wird damit wesentlich entlastet, es fallen rund 700 000 kg CO_2 weniger an. Mit dem eigenen Biogas kann die LGV rund 3 Prozent der jährlichen Erdgaseinfuhr ersetzen.

Präsentierten gestern Zahlen und Strategie der LGV: Verwaltungsratspräsident Patrick Kranz (rechts) und Geschäftsführer Dietmar Sartor. (Foto: Michael Zanghellini)

Ein ausführlicher Bericht zum Jahresergebnis 2012 der LGV ist im aktuellen Programm von TV1 zu sehen, das stündlich wiederholt wird.

TV1
«DAS MUSS ICH SEHEN»

Sartor: «Thermische Kraftwerke und Biogasanlagen als neues Standbein»

Interview Die Eignerstrategie für die Liechtensteinische Gasversorgung sieht vor, dass das Unternehmen die Versorgung mit Gas und thermischer Energie sicherstellen soll. Wir haben mit Dietmar Sartor, Geschäftleiter der Liechtensteinischen Gasversorgung, darüber gesprochen.

VON GÜNTHER MEIER

«Volksblatt»: Dietmar Sartor, die Liechtensteinische Gasversorgung beschränkt sich nicht auf die Weiterentwicklung des Erdgasnetzes, sondern ist aktiv mit dem Aufbau eines Wärmenetzes beschäftigt. Was ist in diesem Bereich bereits gemacht worden und was ist noch geplant?

Dietmar Sartor: Die Liechtensteinische Gasversorgung ist seit 2009 im Besitz des Blockheizkraftwerkes (BHKW) mit Wärmenetz der Gemeinde Triesen und konnte erfreulicherweise im letzten Jahr das strom- und wärmeproduzierende Blockheizkraftwerk der Gemeinde Schaan mit dem dazugehörigen Wärmenetz erwerben. Es handelt sich dabei um das grösste Wärmenetz in Liechtenstein. Die LGV bekundet ebenfalls am Blockheizkraftwerk Balzers Gnetsch Interesse und leitete diesbezüglich Verhandlungsgespräche ein. Die neue LGV-Eignerstrategie beinhaltet, dass die LGV zukünftig die Versorgung mit Gas und thermischer Energie im Lande gewährleisten soll. So wird das Planen, Bauen und Betreiben von thermischen Erzeugungsanlagen wie thermische Kraftwerke und Biogasanlagen, sowie die Verteilung dieser Energie in Wärmenetze ein neues Standbein der LGV sein. Diese Herausforderung ist eine grosse Chance für uns, sich im thermischen Markt in Zukunft in Liechtenstein weiter zu etablieren.

Gehört die Fernwärmeversorgung aus der Kehrichtverbrennungsanlage in Buchs nach Liechtenstein auch in den Geschäftsbereich der Gasversorgung oder ist vorgesehen, diese Wärmeversorgung auch in die Gasversorgung zu integrieren?

Wie gerade erwähnt, wurde durch die Möglichkeit, alternative Energieträger einzusetzen und das Wärmegeschäft als Ergänzung zum Gashandel betreiben zu können, eine Reihe von Projekten angestossen. So wird zum Beispiel zusammen mit dem Verein für Abfallentsorgung in Buchs nach Möglichkeiten zur weiteren Nutzung der Wärme durch den Betrieb von Fernwärmenetzen gesucht. Verein für Abfallentsorgung und LGV arbeiten zukünftig partnerschaftlich zusammen, dies mit dem Ziel, Fernwärme und Ferndampf aus der KVA Buchs weiter zu fördern und zu forcieren. In Liechtenstein ist die LGV der Ansprechpartner für den Ausbau der Ferndampf- und Fernwärmeleitungen. Die LGV betreibt und verwaltet die zukünftigen Wärme- und Dampfnetze bis zu den Endkunden. Weitere Projekte in Zusammenhang mit dem Aufbau neuer Wärmenetze und Holzheizwerken sind mit verschiedenen Gemeinden in Planung.

«Erdgas ist und bleibt in Liechtenstein ein wichtiger Energieträger.»
DIETMAR SARTOR
LGV-GESCHÄFTSFÜHRER

Mit der Produktion von Biogas hat die Erdgasversorgung bereits begonnen. Wie sprechen die Kunden darauf an? Welchen Anteil nimmt das Biogas derzeit am gesamten Erdgasverbrauch ein?

Die LGV bietet ihren Kunden seit Oktober 2011 mit Biogas neu eine klimafreundliche Energie an. Biogas ist eine CO_2-neutrale, erneuerbare Energie und dadurch kann der CO_2-Ausstoss markant reduziert werden. In Kooperation mit dem Abwasserzweckverband der Gemeinden Liechtensteins wird eine Biogas-Aufbereitungsanlage in Bendern gebaut. Die Biogasanlage wird im Herbst 2013 ihren Betrieb aufnehmen. Bereits heute haben sich mehr als 8 Prozent unserer Kunden für Biogas entschieden, und es treffen kontinuierlich weitere Anmeldungen ein. Wir haben bereits mehr als die Hälfte der Produktionsmenge, welche die künftige Biogas-Aufbereitungsanlage in Bendern pro Jahr erzeugen wird, verkauft. Mit dieser Menge können wir rund 3 Prozent der Erdgaseinfuhr durch Biogas ersetzen und sparen dadurch ca. 700 000 kg CO_2 pro Jahr ein.

Wie sieht international die Zukunft der Erdgasversorgung aus? Weil es sich um einen fossilen Rohstoff handelt, werden die Vorräte einmal zu Ende gehen.

Mit einem Anteil von 22,5 Prozent ist und bleibt Erdgas in Liechtenstein ein wichtiger Energieträger und steht neben der Elektrizität mit 30,3 Prozent an der Spitze am Liechtensteiner Gesamtenergieverbrauch. Wir müssen in Zukunft vermehrt auf erneuerbare Energien setzten und diese konsequent ausbauen. Ich bin der Meinung, dass wir mittelfristig nicht auf die Verwendung von fossilen Brennstoffen verzichten können, um unseren hohen Energiebedarf weltweit zu decken. Erdgas ist von den fossilen Energieträgern die beste und umweltschonendste Alternative. Vor allem im Zuge der Energiewende – mit dem Atomausstieg – wird Erdgas eine Schlüsselrolle zugewiesen. Mit der Einführung von Biogas, welches zu 100 Prozent CO_2-neutral ist, leistet die LGV einen bedeutenden Beitrag zur Verbesserung des Klimas. Wichtig für die Zukunft wird sein, Energie einzusparen, die Energieeffizienz zu erhöhen und den Anteil an erneuerbaren Energien auszubauen. Sicher ist aber, dass wir in Zukunft Energie einsparen müssen, und das fängt bei uns allen an.

Dietmar Sartor: «Wichtig für die Zukunft wird sein, Energie einzusparen, die Energieeffizienz zu erhöhen und den Anteil an erneuerbarer Energien auszubauen.» (Foto: Zanghellini)